

# EDITORIAL

## Wir fördern Trainer und Athleten gleichermaßen

**In den rund 2.800 niedersächsischen Turn- und Sportvereinen wird nicht nur geturnt, doch das Turnen in seinen unterschiedlichen Ausprägungen findet flächendeckend im ganzen Bundesland statt. Im überwiegenden Teil dieser Turn- und Sportvereine beginnen Kinder in ganz jungen Jahren mit dem Eltern-Kind- bzw. dem Kinderturnen. Sie lernen laufen, werfen, springen und immer neue, immer komplexere Bewegungsabläufe. Was sie für eine positive Entwicklung im Turnen oder in einer anderen Sportart benötigen, sind dabei in erster Linie gut ausgebildete Übungsleiter und Trainer. „Altersgerecht fordern und fördern“ lautet dabei die Grundmaxime.**

Vor diesem Hintergrund ist die teils tägliche Trainerarbeit stets eine Herausforderung. Es braucht fachliche Kompetenz, um den Kindern jeweils die passenden Übungen und Aufgaben zu stellen. Diese sollen dazu führen, Bewegungen Schritt für Schritt zu erlernen, zu üben und weiterzuentwickeln. Jedes Kind und jeder Jugendliche hat dabei sein eigenes Lerntempo. Jedes Kind und jeder Jugendliche braucht zudem unterschiedliche Anreize und Hilfestellungen, um eine komplexe Bewegung zu erlernen. Doch Methodik allein reicht in der Regel nicht aus; Motivation ist ein unverzichtbarer Bestandteil auf dem Weg zum Erfolg. Diese Motivation kommt zwar oft vom Turner selbst, doch besonders bei Misserfolgen oder wenn der Lernweg

etwas länger als bei anderen ist, brauchen Kinder und Jugendliche mentale Unterstützung von außen. Und diese ist so individuell wie ein Fingerabdruck. Dementsprechend erfordert es von Trainern und Übungsleiterinnen enorm viel Fingerspitzengefühl, um für jedes Kind die richtige Ansprache zu finden und in einer Trainingsgruppe jeden dort abzuholen, wo er steht. Dabei ist der Umgang mit Misserfolgen für Trainer eine besondere Herausforderung.

Motivation und ein gutes pädagogisches Konzept sind zwar all-



gemein im Sport besonders wichtig, um zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Speziell im Turnen – und hier besonders im Spitzensport – geraten sowohl Athleten als auch Trainer aber zuweilen an ihre Grenzen. In unserem Titelthema auf den Seiten 4 bis 7 befassen wir uns mit den Möglichkeiten, die Kaderathleten alternativ zu einer Karriere im Spitzenturnen haben. Der Niedersächsische Turner-Bund (NTB) bietet hier mit seinem äußerst vielfältigen Angebot für jede Turnerin und jeden Turner eine passende Sportart. Die Erkenntnis zu erlangen, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten vielleicht in einer Showgruppe oder einer Mannschaftssportart mit größeren Erfolgsaussichten einbringen zu können, braucht allerdings oftmals eine gewisse Zeit. Hier ist es wichtig, dass mit den

Athleten, aber auch mit den Eltern Gespräche geführt werden, wenn absehbar ist, dass beispielsweise die Anforderungen eines Kadersystems nicht erfüllt werden können. Sachlichkeit, Transparenz und das Einbeziehen aller Beteiligten sind hierbei das „A“ und „O“. Wir, die Verantwortlichen im NTB, bieten hierfür die notwendige Unterstützung an. Denn wir sind überzeugt davon: Nur Kinder, die sich in ihrer Sportart wohlfühlen und Spaß daran haben, entwickeln sich zu selbstbewussten, erfolgreichen und zufriedenen Menschen.

CARSTEN RÖHRBEIN  
NTB-VIZEPRÄSIDENT LEISTUNGSSPORT